

vereint
 Vnderlehrer
 träge halten
 beginnend.
 Saale des
 r in Marten.
 Saale des
 immel in
 Saale des
 gmann in
 Saale des
 in Schwerte.
 er Schule zu
 r. 1879.
 Vorstand:
 Hynsch.
 ten
 Hof Castrop.
 adt:
 35 Min.
 50 "
 50 "
 20 "
 10 "
 25 "
 Hof:
 10 Min.
 20 "
 25 "
 55 "
 15 "
 " "
 fenbahn.
 1879.
 Kengede:
 27.
 Serne:
 7,55.
 ortmund:
 18.
 Castrop:
 7,46.
 bahn.
 ortmund:
 1,37 5,30.
 1,46 5,44.
 1,57 5,59.
 2, 8 6,16.
 2,19 6,31.
 2,36 6,50.
 richt.
 15. Novbr.
 Mart. 23,30
 euer 21,30
 " 17,80
 tät. 16,80
 " 16,30
 " 14,70
 " 24.—
 " 25,50
 " 7.—
 " 3.—
 " 4,80
 " 60.—
 " 136.—
 " 35.—
 " 4,80

Castroper X Anzeiger.

Druck, Redaktion und Expedition von
Ph. Culbart in Castrop.

Wahrheit. — Gerechtigkeit. — Gemeinwohl.

Verlag der G. Heinemann'schen
Buchhandlung in Castrop.

Nr. 68.

Erscheint Mittwochs und Samstags.
Kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mk.
durch Posten 1,10 Mk. Zusätzl. Blätter 50 Pf.

Samstag, den 22. November 1879.

Insertions-Gebühr:
für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Reclamen per Zeile 30 Pf.

5. Jahrg.

Ausverkauf.

Die reichhaltigen Waaren-Bestände des Tuch- und Manufactur-
Geschäfts

A. FRONHOFF

werden wegen Sterbefalles sämtlich ganz bedeutend billiger und



unter Einkaufspreis



abgegeben.

Bekanntmachung.

Die Brautleute Bergmann
Joseph Beckmann
und Wittwe Winkelier
Johann Peter Kreikler,
Mathilde geb. Sanftleben,
beide zu Sodingen, Amt Castrop,
haben durch gerichtliche Verhandlung
d. d. Bochum, den 25. September 1879
die dort geltende, sowie jede Art von
Gütergemeinschaft für die von ihnen
einzugehende Ehe ausgeschlossen.
Castrop, den 13. November 1879.
Königliches Amtsgericht.

Der Unterzeichnete wird sich
fortan jeden Donnerstag
in Castrop zur Vertretung
der Parteien beim Amts-
gerichte, Aufnahme von Klagen
und sonstiger Schriftsätze,
sowie von Acten der freiwilligen
Gerichtsbarkheit einfinden.

Dortmund, 10. Novbr. 1879.

Koeller,

Rechtsanwalt und Notar.

Am 25. November cr.

Nachmittags 2 Uhr,

sollen in und bei dem Hause des Bau-
unternehmer Fr. Koch hiersebst:

Schränke, Sopha's, Ruheessel,
Consale, Rohrstühle, Spiegel,
Tische, Kommoden, Oefen, Uhren,
1 Schrank mit verschiedenen Werk-
zeugen und Patentstößern, 1
Copirpresse, 1 Pferd, Pferdege-
schirr, 1 Wagen, 3 Karren, Trep-
pensteine, 15 fertige Thüren, 10
neue Kellerr Fenster, 25 Schlagladen,
10 neue Fenster, Glasfenster,
Kartoffeln, 1 Schwein, ferner Gar-
dinen, Tischdecken, sowie verschie-
dene Goldsachen u. endlich die
Bohlen mehrerer sehr starken
Eichen, Kirschen, Buchen, Kiefern
und Buchen-Bäume, eine große
Partie verschiedener Hölzer u.
eine Menge Gerüstbölzer
gegen baare Zahlung öffentlich verkauft
werden.

Castrop, 20 Novbr. 1879.

Bergerhoff,

Gerichtsvollzieher.

Ich empfehle mich als Gutachter und
Gerichtstaxator.

A. Diekmann.

Rechnungs-Formulare

empfiehlt

Ph. Culbart.

Versammlung!

Dienstag den 25. November

Nachmittags 3 Uhr,

findet im Saale des Herrn Schiffer hiersebst behufs Verathung einer Petition
an das Abgeordnetenhaus gegen die projectirte Schanksteuer statt, wozu alle
Interessenten des Amtes Castrop dringend eingeladen werden.

Der prov. Vorstand.

Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn Grote (alte
Apotheke) eine

Bäckerei,

verbunden mit

Handlung in Specerei- u. Colonial-
waaren.

Lohnbrot und Stuten werden unter billigster Berechnung zum Mit-
backen angenommen.
Um geneigten Zuspruch bittet

Hrth. Sellensteidt.

Allen Freunden eines echten naturwüchsigen Humors bietet

Humoristischer Kalender
für 1880.

Herausgegeben von Jos. Steinbach

eine reiche Fülle heitere und ergötzliche Scherze und Novellen.
Dieser mit vielen Illustrationen in schönem farbigen Umschlag ausgestattete Kalender
kostet nur 75 Pfa.

und ist in allen Buchhandlungen vorrätig. — Gegen Einsendung des Betrages zuzüglich
10 Pfg. Porto sendet die Verlagshandlung von J. G. Neuffer in Remwid direct franco.



Die Schuhwaaren-Handlung von L. J. Cohen, Witternerstrasse Nro. 76

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

Arbeiter-Dropf- oder Zungenstiefel prima Qualität,

für deren Güte garantirt wird, sowie

Feine Dropf- oder Zungenstiefel,

sehr solide und fein gearbeitet, ferner:

Damenschür- und Zugstiefelchen in feiner und hochfeiner Qualität in großer Auswahl und verschiedenen Gattungen, Bergmannsschuhe, Bergstiefel, Halb- und Rindleder-Stiefel, Herrenzugstiefel,



Knaben und Mädchenschuhe



in verschiedenen Sorten wie bisher in allerbesten Waare.

Sämmtliche vorbenannte Waaren verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen und halte mich bestens empfohlen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

L. J. Cohen.



Holz-Verkauf.

Am Sonnabend den 22. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Waldung des Herrn Landwirth Seibauer zu Jäern:

circa 80 Nummern Eichen zu Balken, Bau- und Grubenholz und circa 120 Nummern Buchen zu Geschirr-, Gruben- und Backholz geeignet,

zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden.

Zusammenkunft auf dem Hofe.

Bodelschwingh, den 11. November 1879.

Tuschhoff.



Holzverkauf.

Am Dienstag den 25. November curr.,

Vormittags 10 Uhr,

will Herr Landwirth Schween zu Wanne bei Jäern:

27 Arn. Eichen zu Bau- und Grubenholz,
80 " Buchen zu Geschirr-, Gruben- und Backholz,

15 " Eichen zu Stielen etc. und

$\frac{1}{2}$ Morgen Nadelholz, zu Grubenholz geeignet, zum öffentlichen Verkauf aussetzen lassen.

Zusammenkunft auf dem Hofe.

Bodelschwingh, den 17. November 1879.

Tuschhoff.



Großer Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

anfangend, werde ich in meiner Hofesholzung „am alten Teich“

200 Nummern

Eichen und Buchen, mehrere Erlen- und Nirschbäume,

zu Hammerhelfen-, Bohlen-, Bretter-, Bau-, Geschirr-, Gruben-, Brandholz und zu Holzschuhen geeignet, nummerweise meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Das Holz steht bei guter Abfuhr 5 Minuten von der Chaussee und 20 Minuten vom Bahnhof Castrop entfernt.

Versammlung auf meinem Hofe.

Henrichsburg, den 15. November 1879.

Schulte-Strathaus.



Holz-Verkauf.

Am Montag den 1. Dezember cr.,

sollen im Forstbistricte „Loh“ zum meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden:

35 Eichen von 10 bis 30 Zoll Durchmesser, zu Bau- und Nutzholz,

164 Buchen von 7 bis 24 Zoll Durchmesser, zu Helven und sonstigem Nutzholz.

Anfang Morgens präcise 10 Uhr.

Haus Bladenhorst, den 18. November 1879.

Erhrl. von Romberg'sche Forstverwaltung.

Am Mittwoch, 26. ds.
sollen bei Gastwirth Rötke in So-
dingen

1/2 Duzend feine Rohrsthühle

öffentlich dem Meistbietenden gegen
Baarzahlung verkauft werden.
Castrop, den 20. Novbr. 1879.
Der Vollziehungsbeamte:
Gardtke.

Am 25. Novbr. cr.,

Morgens 9 Uhr

anfangend, soll in meinem Pfandlokale
hier selbst

der Inhalt eines Eisenwa-
renlagers, bestehend in meh-
reren Hundert Posten ver-
schiedener neuer Eisenwa-
ren, sowie eine Menge Mo-
bilien verschiedener Art
öffentlich gegen baare Zahlung verkauft
werden.

Castrop, 20. Novbr. 1879.

Bergerhoff,
Gerichtsvollzieher.

Sonnabend, den 22. d. M.
bin ich von Nachmittags
2 Uhr ab im Hotel Schiffer
zu Castrop zu sprechen.
Dortmund, 15. Nov. 1879.

Derckmann,
Rechtsanwalt.



Mit wenig Ver-
dienst zufrieden!
Verkauf von jetzt ab:
Prima dickes fettes

Rindfleisch

à Pfd. 48 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Pfd. 45 Pfg.

A. Eichwald,
wohnhaft bei Wwe. Klein.

Frische

Rapsfuchen

und

Weizenkleien

empfehlen
zu Mühlenpreis

Hinken & Schmidt.

Bezugnehmend auf die Lokal-Nach-
richt in No. 66 des „Castroper
Anzeigers“ betreffs Namhaftmachung der zu
unterstützenden Armen und Einrichtung des
Armenhauses im Castrop Holze, von welchem
bei nassem Wetter die Kinder trockenen Fußes
zur Schule nicht kommen können und in welchem
die Bewohner gegen jede Unbill hinlänglich
nicht geschützt sind erklären wir: Es wäre jeden-
falls besser, wenn mit Namhaftmachung der
Armen auch eine öffentliche Ausstellung der-
selben verbunden würde. Es könnte dann jeder
Bürger nicht nur den Namen gewahr werden,
sondern er würde auch die Unterstützungs-Be-
dürftigen persönlich kennen lernen.
Mehrere Bürger.

Großer Herbst- Ausverkauf.

Bedeutende Abschlüsse

ermöglichen es mir, zu den



billigsten Preisen

zu verkaufen, und mache ich besonders auf nachstehende Artikel
aufmerksam:

Bieber	Verl. Elle Mf.	0,20
Callmuc	" "	0,40
Hemdenflanell	" "	0,35
Gedruckte	" "	0,25
Siamosen	" "	0,28
Bettmöbel	" "	0,25
Lamas	" "	0,15
Kleiderstoffe	" "	0,40
do. ein großer Posten, früh. 120 Pf., jetzt	" "	0,60
Cachemir, schwarz	" "	0,90
Gardinen = Null	" "	0,30
do. Kattune	" "	0,20
Leinen und Halbleinen	" "	0,28
Schalttücher in großer Auswahl	Mf.	0,35
Umstecktücher mit Franzen	" "	0,35
Eiswolltücher	" "	0,60
Vorhemden, reine Wolle	" "	0,50
Buckskin-Anzüge	" "	15,—
do. Röcke	" "	12,—
do. Hosen	" "	5,—
Ratiné-Joppen	" "	9,—
do. Ueberzieher	" "	15,—
Knaben-Anzüge	" "	1,80
Gruben-Hosen und Jacken	" "	1,20
Militair-Hemden	" "	0,75
Flanell do.	" "	1,20
Unterhosen	" "	0,60
Unterjacken	" "	1,50
Socken	" "	0,35
Stépp = Filz = Röcke	" "	2,20

2c. 2c.

Ich gebe sonst nie Preise in einer Annonce an, und
ersuche ich ein verehrtes Publikum, meine Offerte als eine
durchaus reelle anzusehen.

Leeser Cohen

Castrop, Münsterstrasse Nr. 13.



Castroper
Turn-Verein

Der auf den 23. ds. Mts. ange-
kündigte Festball fällt der Todten-
feier wegen aus.

Der Vorstand.



Das frühere Schriever'sche
Haus, nunmehr von dem Deco-
nom Clemens Hagemann
erworben, ist zu vermieten oder zu ver-
kaufen.

Gleichzeitig sind auch 60—100
Ruthen Gartenland zu verpachten
oder zu verkaufen.

Oeconom Clem. Hagemann
Castrop Bahnhof.

Prima

Güntersloher Speck

pr. Pfd. 43 Pfg.,

seitenweise bedeutend billiger. Ebenso

feinste la. holländische

Margarin-Butter

pr. Pfd. 75 Pfg.,

fastweise bedeutend billiger empfiehlt das

Verkaufs-Lokal der Behe Shamrock

C. Lindau in Herne.

Frische

Selkuchen

in

schöner schwerer Waare

billigt bei

Fritz Köster.

Zur



Erlerung der Küche

kann ein Mädchen Stelle erhalten.

Hotel Heßmer
Essen.

Schon über 1/4 Jahrhundert
und noch täglich bewährt sich
Mayers weisser
Brust-Syrup

als ein unübertrefflich wirksames
und angenehmes Haus- und Ge-
nussmittel bei Husten, Heiserkeit,
Halsschmerzen, und allen Brust-
und Lungenleiden.

Stets echt in Castrop bei
Wwe. Remkamp.

Epilepsie Krämpfe

fallt, auch die hartnäckigsten
Fälle heile ich in
kürzester Frist nach einer mir allein ei-
genen und stets erfolgreichen Methode
auch brieflich. Specialarzt Dr.
Helmsen in Braunschweig. Be-
reits Hunderte geheilt.



Verlegte heute mein

Metzger - Geschäft

zur

Münsterstrasse Nr. 12,

in's Haus des Herrn Heinr. Tork.

A. B. JANSSEN.

Zeche  Graf
SCHWERIN.

Wir verkaufen von heute ab
im Landdebit:

gewaschene Nusskohlen

und

melirte Förderkohlen à 40 Pfg.,
abgesiebte melirte Kohlen à 50 Pfg.,
pro Centner ab Zeche.

Castrop, 20. November 1879.

Die Verwaltung.



Das Umarbeiten von

Belzjachen

sowie Neufütterung derselben wird von mir selbst
prompt ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Meher,

Kürschner, Rappen- und Regenschirmmacher.
Castrop, Biesenkampstraße 51.

Homöopathische Curen.

Krankheiten aller Art werden rasch und
sicher geheilt, als:

Syphilis, Weißfluß, Drüsen,
Flechten, offene Wunden, Rheu-
matismus, alle Hautkrankheiten,
Magenkrampf, Lungen-, Leber-
und Unterleibs-Leiden,
Epilepsie (fallende Krankheit),
Taubheit, Augenleiden, Trunk-
sucht, Brüche, Bräune, Geistes-
störungen, Bettlägen, Bleichsucht,
Bandwurm (ohne Gefahr), Krebs-
schäden, Verbrennungen, Verwun-
dungen u. s. w., u. s. w.

Jeden Tag zu sprechen

Alleestraße Nr. 60.

Bochum.

H. Rathen,
Diätetiker.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an Bett-
lägen, sowie sonstigen Blasenübel-
leidenden. Kosten gering. Arme
gratis. Prospect, sowie die schönsten
Zeugnisse stehen zu Diensten. **C. F.
Bauer, Specialist, Wertheim a. M.**

TECHNICUM

MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Selbstmord

Ruin der Familie u. s. w. sind die
Folgen der Trunksucht. Dieses Laster
wird durch mein hundertfach bewährtes,
von Aerzten empfohlenes Mittel mit oder
ohne Wissen des Trunkers geheilt. Auch
heile ich Geschlechtsleiden, Weißfluß,
Bettlägen, Fallsucht, Flechten.

L. Grone in Münster, Westf.

Gebrüder Gehrig's
Zahnhaltsbänder.

Allen Müttern,

deren Kinder schwer zähnen,
werden die seit 30 Jahren vor-
trefflich bewährten electromotori-
schen Zahnhaltsbänder à 1 Mk.
von **Gebrüder Gehrig, Hof-
lieferanten und Apotheker, Ver-
lin, Besselstr. 16,** hiermit
bestens empfohlen.

In Castrop nur echt zu
haben bei **Hinken & Schmidt.**

Für Wirthe!

Wirthschafts-Räthsel,

sehr originell, sind zu haben in

Ph. Culbart's Buchdruckerei.



Zur Nachricht!

Dem geehrten Publikum von Castrop und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab:

gewaschene Nusskohlen zu 40 Pfg.,

und

melirte Stückkohlen zu 45 Pfg.

verkaufe.

Castrop, 20. November 1879.

H. Sellenscheidt.

Für
grüßung
Berlin
machung
Reichsfa
dem De
geändert
folgers
Friedens
diesem
des Drei
Die
persönlich
auf das
fürst Th
hohe, vol
Gemahlin
jessin De
thige Er
Augen.

Unter
dem Feld
Tode sein
auch eine
festat des
Die
sondern i
daher die
gemacht,
zu werden

Wäh
brauche g
hinzustelle
während
die Verth
tung nach
vervollstän
früheres
einer sehr
daß der

Verach
Armuth un
reinen Herz
das Alles
des Lebens
die Ausfich
zu müssen:

Reicher
Aber f
der Seele
sein Kind
und es ist,

„Der
des Sünden
„Ja, sel
Die p

herrlichen
Nahrung, n
eines höher
frohen Hoffn
Gebe G

Wir fin
freundlichen
Tagespraxis

Verlag der G. Reinemann'schen
Buchhandlung in Cassel.

5. Zabrag.

Deutschland.

Holland.

Von J. J. Gremer.

Österreich.

England.

Russland.

Spanien.

America.

Locales und Provinzielles.

Gertrud freute sich nicht über das Unglück ihres Nächsten; sie jubelte nicht über das Mißgeschick, welches den bösen Mann getroffen hatte, aber dennoch verbreitete sich ein freu-



—r. Castrop, 21. Novbr. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß die Herren Graf Westerholt, Schulte-Langforth und Schulte-Milde, welche in Folge Wasserbeschädigungen gegen die Jeché Mont-Cenis klagbar geworden waren, in beiden Instanzen gewonnen haben. Ebenso hat der Landwirth Westerworth in Baulau einen ähnlichen Prozeß gegen die Jeché Provindz gewonnen. Beide Jechén sind verpflichtet worden, die Benachtheiligten zu entschädigen und das Wasser in anderer Weise abzuleiten. In diesen Prozessen waren als Rechtsanwalt thätig die Herren Duesberg und Marthoff zu Bochum. Als Gutachter fungirte der Herr Gerichtstaxator Schiffer zu Castrop und Herr Gerichtstaxator Cremer in Verne.

—r. Castrop, 20. Novbr. Wie wir vernehmen, wird im Laufe der nächsten Woche von der Otte'schen Kapelle in Dortmund, durch ihre Leistungen gut empfohlen, eine Abonnementsliste in Cirkulation gesetzt werden, um im Laufe dieses Winters hier einige Abonnementsconcerte zu geben. Wünschen wir dem Herrn Otte eine recht rege Theilnahme.

Wir haben es im Interesse des Publikums für geboten, darauf aufmerksam zu machen, daß die seit dem 1. October d. J. in Kraft getretene Executionsordnung vom 6. September cr. nicht bloß für die Gerichte, wie hin und wieder fälschlich angenommen wird, sondern daß dieselbe allgemein, also auch für die königlichen Steuer-, Forst-, Domänenämter und für die Communalämter Geltung hat.

Die Kenntniß dieses Umstandes ist aber um so wichtiger, als die Aenderung der Bestimmungen hinsichtlich der Verwaltungs-Execution allgemein berührt, während die gerichtliche Execution glücklicherweise nur etwa 10% des abgabepflichtigen Publikums heimfucht.

In der Sitzung der Strafkammer des kgl. Landgerichts zu Dortmund vom 17. Novbr. gelangten nur zwei Anklagesachen zur Verhandlung. Gegen den ersten Angeklagten, den Arbeiter Rosenkranz aus Varop, wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Wie wir hören, wurde derselbe wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, begangen an einem kleinen Mädchen zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. — Die folgende Verhandlung, bei welcher sich der Selbstgeißler Karl Schmelzer von Hörde unter der Beschuldigung des wiederholten Diebstahls auf der Anklagebank befand, währte mehrere Stunden, da mehr als zwanzig Zeugen vernommen wurden.

Ein schrecklicher Unglücksfall hat eine achtbare Familie in Steele in große Trauer versetzt. Der Sohn des Herrn S. ein 19jähriger hoffnungsvoller Studiose, welcher mit dem 5 Uhr Zuge von Bochum auf dem Bahnhofe eintraf, wollte aus einem bis jetzt unbekannten Grunde vor dem Stillhalten des Zuges den Wagen verlassen, stieg an der entgegen-gesetzten Seite aus und fiel gegen eine Weiche, welche den Unglücklichen unter die Räder des Zuges zurückwarf. Ein Theil des Kopfes wurde dem Armen total abgeschnitten und trat der Tod sofort ein. Nach einer Version soll der Verunglückte während desfahrens unwohl geworden und deswegen in Strafe genommen sein, was der Grund gewesen, entzieht sich natürlich der Beleuchtung.

Die Arbeiten für die nächstjährige Ausstellung in Düsseldorf schreiten rüstig vorwärts, man sieht, das Unternehmen steht unter einer Leitung, die der großen Aufgabe gewachsen ist, und darin liegt kein geringer Theil des Gelingens. In der letzten Zeit sind auch die Annerbauten, deren heute

schon mehr als dreißig bestehen, in Angriff genommen. Ebenso haben die Fundamentierungsarbeiten für 21 größere Betriebsmaschinen und 10 Dampfkessel begonnen. Unsere drei großen Rheinisch-Westfälischen Eisenbahnen legen Anschlußgleise bis an das große Ausstellungsgebäude an und errichten dort Bahnhöfe.

Ein 20jähriger katholischer Jüngling, eine imposante Erscheinung, stand am 12. November vor den Schranken der Strafkammer zu Köln, der Entführung eines ca. 18 Jahre alten jüdischen Mädchens angeklagt. Es wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt, das Urtheil jedoch öffentlich verkündigt. Das Mädchen muß, trotzdem ihr Vater neben ihr stand, sehr charakterfest für ihren Bräutigam als Zeugin eingetreten sein; denn Karl wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, wobei die schöne Paula ihren Geliebten mit einem so vielsagenden Blick anschaute, daß man den Schluß zu ziehen berechtigt ist, sie werde ihm treu bleiben.

Vermischtes.

Sonderbares Schönheitsmittel. Fräulein Auguste P. arbeitet schon seit zwei Jahren in der Fabrik des Herrn F. in der R.-Straße zu Berlin. Sie saß die Woche über am Arbeitstisch und gummirte Couverts, nahm am Sonnabend ihren Lohn in Empfang und ging am Sonntag mit ihrem Wilhelm zum Tanz. Sie unterschied sich also in nichts von ihren Arbeitscolleginnen, nur in einem Punkt hatte sie ihre Eigenheit — sie litt nämlich an sonderbar pünktlichen Zahnschmerzen. Diese kamen stets Sonnabend Nachmittag und vergingen in der Nacht zum Sonntag. Während dieser Zeit sah man Auguste mit verbundenem Kopfe einhergehen. Der Prinzipal wie die Arbeiter wunderten sich selbstverständlich, daß die Zahnschmerzen sich so militärisch pünktlich einstellten, und der Prinzipal beschloß deshalb, sich Aufklärung zu verschaffen. Als an einem Sonnabend Abend Auguste mit verbundenem Gesicht in Gegenwart aller Colleginnen ihren Lohn forderte, sprang der Prinzipal auf sie zu und riß ihr das Tuch vom Kopfe. Zu ihrem Erstaunen erblickten nun alle Anwesenden zwei große Pflaster auf den Wangen. Auf vieles Drängen beichtete Auguste mit Thränen in den Augen: „Herr Jotte doch — was ist denn am Ende dabei? Damit ich Sonntags, wenn ich zum Tanze gehe, — hübsche rothe Waden habe, lege ich mir alle Sonnabends zwei Senfpflaster auf.“ Probaturum est.

Eine Nase verschluckt. Der fünfundsiebenzigjährige Hausirer Johann Eisenzopf in Wien besuchte die Brantweinchenke des Georg Städl in Hernals und begann dort mit einigen anderen Gästen Streit. Eisenzopf, ein berühmter Raufbold, wurde, da er den Abmahnungen, sich ruhig zu verhalten, keine Folge leistete, vor die Thüre gesetzt, und im Zorn fing er mit dem in Hernals wohnenden Hausirer Anton Manse, welcher ihm gerade in den Wurf kam, Händel an. Manse verstand keinen Spaß, versetzte dem Raufbold einige Rippenstöße und schleuderte ihn dann zu Boden, wobei er aber selbst

niederstürzte. Beide wälzten sich einige Minuten im Straßenkoth, und während des Handgemenges biß Manse dem Eisenzopf die Nase vollständig ab. Eigenthümlich ist der Umstand, daß die abgebissene Nase nirgends gefunden werden konnte, daher angenommen werden muß, daß sie Manse in seiner Aufregung verschluckt habe. Auf eine diesbezügliche Anfrage erwiderte Manse: „Kann schon sein, daß ich die Nase verschluckt habe, gewiß aber weiß ich's nicht.“ Der Nasenabbeißer wurde den Landesgerichte eingeliefert, der Verstümmelte hingegen in's allgemeine Krankenhaus gebracht.

Wer hat die Schinken? fragt man in Hof. Es war nämlich ein Transport Schweine angekommen und zwei Schweine waren erdrückt und wurden bei Seite gelegt. Als man sie andern Tags forschaffen wollte, waren die Schinken sorgfältig herausstranchirt.

Eine Kanone die um die Ecke schießt. Mit der 80 Tonnen-Kanone in Schoeburnes erhielt man, wenn man englischen Blättern glauben darf, bei dem Probeschießen ein bis jetzt unerreichtes Resultat; es gelang nämlich, wohl zum ersten Male seit der Erfindung des Pulvers, um die Ecke zu schießen. Die Kugel flog erst etwa 60 Schritte weit in gerader Richtung, dann beschrieb sie in Folge einer in ihr stattgefundenen Gas-Explosion einen Winkel von 45 Grad und verfolgte die neue Richtung etwa 600 Schritt weit, bis sie hinter einem Walle nieder fiel, wo mehrere Männer beschäftigt waren. Weitere Experimente wurden vorläufig eingestellt.

Die richtige Firma. In A. besteht eine blühende Weinhandlung, deren Inhaber die nicht ganz ungewöhnlichen Namen „Fischer u. Müller“ führen. Bei einem Festessen, zu welchem sie den Wein geliefert hatten und welches sie durch ihre Gegenwart beehrten, erhob sich, nachdem die officiellen Toaste abgethan waren, ein schon recht heiterer Theilnehmer und brachte in schwungvollen Worten „den Herren, aus deren Keller ein großer Theil der allgemeinen Fröhlichkeit stamme“, ein Hoch aus. Aber sei es die Güte des Stoffes, sei es ein wenig unschuldige Bosheit, genug, er vertauschte die Anfangsbuchstaben und rief: „Unsere geachteten Mitbürger die Herren Mischer und Füller leben hoch!“

Viele Personen werden bei Eintritt der ungesunden Jahreszeit von Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Lungenleiden, andere wieder von Magen- und Nervenleiden befallen.

Die weltberühmten Brustkaramels Maria Venno von Donat werden bei all diesen Fällen entweder roh gegessen, oder 5—6 Stück in heißem Kakao-Thee oder Milch aufgelöst, oder nur lauwarm getrunken.

Der unglaublich billige Preis von 30 oder 50 Pfennig für einen Original-Karton Brustkaramels und 20 Pf. für einen echten Karton Kakao-Thee muß lobend hervorgehoben werden.

Depot in Castrop bei Herrn Conditior Joseph Beulmann, Münsterstraße.

XI. Ein kranker Bräutigam.

Der Leser wird sich wahrscheinlich erinnern, daß Schorel's Tochter, als sie zu Gertrud und Franz von dem Schicksale sprach, welches ihr drohte, unter anderem auch des Umstandes Erwähnung that, daß Hadmeffer, ihr präsumtiver Ehegamaß, am letztvergangenen Abend — dem Abend vor der verabredeten öffentlichen Verlobung — sich nicht nach Gewohnheit in dem Ladenstübchen eingefunden hatte.

Sie selbst hatte sich bei diesem Nichterscheinen wenig mehr gedacht, als daß der Schweinemehger eben glücklicherweise nicht erschienen war, und Schorel, der nach seiner eigenen Erklärung blutwenig von den Verlobungsformalitäten kannte, hatte sich mit dem Gedanken beruhigt, daß es wahrscheinlich die Sitte erheische, sich an dem Vorabend vor dem Antritte des Ehestandes gegenseitig nicht zu begegnen.

Aber dieser Sache lag doch ein anderer Umstand zu Grunde.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitgemäße Erklärung. Ein Brillenmacher war verarmt und mußte betteln gehen. Auf die Frage, wie es gekommen, daß er arm geworden, erwiderte er: „Weil mein Handwerk nicht mehr geht.“ — Freund: „Wie so? Es sind doch noch immer gar viele Leute schwachsichtig, und dann läuft ja heutzutage hier fast jeder A.-B.-C.-Schütze mit Schutzbrille oder Kneifer herum.“ — „Ach!“ versetzte der Brillenmacher tief seufzend, „das wohl, aber die Eltern und Vorgesetzten sehen heute Alles durch die Finger.“

biger Schein über ihre Züge, als sie die Worte des Arztes vernahm. Sie lachte, wie der Winterfrost gelacht haben mag, als er den elenden Wüßling niedergeworfen hatte.

Die wenigen Tage, welche verfloßen waren, seit wir Wilhelm von Male auf seinem Zimmer antraten, hatten unter der schrecklichen Leitung seines lustigen Vormundes — der stets behauptete zu wissen, was einem jungen Menschen zukomme, dessen erster Grundsatz lautete, man müsse seine Jugend genießen, weil des „Lebens Lenz“ einmal und nicht wieder blühe — diese Tage hatten seine letzten Lebenskräfte vollends vernichtet.

In dem Maße, als die Erschlaffung und auch die Unlust immer mehr zunahm, waren die Reizungen des Genusses auch scharfer geworden, bis der arme junge Mann in der Nacht, als er mit Joost von Merle nach Hause zurückkehrte, von diesem verlassen, keine Kraft mehr besaß, um allein seinen Weg fortzusetzen.

Wie lange er da in der scharfen Kälte auf den eisüberzogenen Steinen gelegen hatte, läßt sich leicht berechnen, wenn man die Zeit nachgeht, welche von dem Augenblicke, als Mathilde vor dem Verfolger floh, bis dahin, als Gertrud ihn auf ihrem Rückwege an der Straßenecke liegen fand, verfloßen war.

Weber die Pflegemutter, noch ihr Sohn waren von Wilhelm von Male erkannt worden; denn er hatte die ganze Nacht hindurch, wie bereits bemerkt, keinen lichten Augenblick gehabt.

Gegen neun Uhr Morgens wurde der Bewohner der luxuriös ausgestatteten Zimmer in der R...-straße, der

sich noch immer in dem bedauernswerthesten Zustande befand, auf sein prächtiges Bett niedergelegt.

Der Arzt, welcher, wie er bei seinem letzten Besuche versprochen hatte, gleichzeitig mit ihm erschien, erklärte, er habe mit dem Lieutenant nicht über den Zustand seines Mundels gesprochen, da von Merle in einem heftigen Fieber läge. Die Verpflegung Wilhelms müsse also einstweilen ohne ihn geregelt werden. Seiner Meinung nach sei dieselbe ein Werk der Barmherzigkeit, welches wohl Niemand besser anvertraut werden könne, als der Frau, die sich bis dahin so theilnehmend des Unglücklichen angenommen habe.

Mit dem Eigentümer der Wohnung Wilhelms war bald alles abgemacht. Während der Abwesenheit der Wittne sollte er oder seine Frau ein wachsam Auge auf den Kranken werfen, während Franz, der ja doch nichts zu thun hatte, auch bei der Pflege behülflich sein konnte.

Gertrud verlangte keine Belohnung; ihre gewöhnliche Arbeit wollte sie nebenher verrichten. Die Verdienste in dem Gasthose, ja... die gingen ihr verloren; aber das achtete sie für nichts, wenn sie um den Preis dieses Verlustes die Seele ihres unglücklichen Pflege Sohnes retten konnte.

Wilhelm lag auf seinem kostbaren Lager in einem unruhigen Schlafe.

Franz saß vor ihm, um die Befehle des Arztes getreu zu vollführen, und Gertrud schlug das sachtrothe Tuch wieder um; denn sie hatte über all den Ereignissen der letzten Nacht das Versprechen nicht vergessen, nach Kräften für das Glück der bedrängten Mathilde und ihres Sohnes zu wirken.

Berlin, 2. Bahn-Kommission ordnung. Nach neuestem Entwurf, die Befugnisse des Reichsministeriums für den kaiserlichen Kaiser.

Aus Beg wie sehr der nur der hiesigen Genueser zu e fache gelten, hat, einer neu Namen Ponte

In Vade schafoff reisese Woche auf der tägigem Aufen

Die preußi den über Berl Belagerungzu damit, daß na Kolportage ver aus dem Anst letzten Zeit ein men habe.

Raum habe aller der mord Zeit, welche n und Frieden gl und schon kon das gute Einve auffallend rev Die Stellung Russischen Hof schließen auf binet den Herr gegengebracht u Stille nach Ba Französische Be

Die

Der Schwein Es war ihm ein ein heftiger Schm vielleicht gar die

Diese Boticha bereits vor acht von der schlaflos Der Junge fügte Bitte um Rückga vorher die Schwein begriff nichts davo sent von seinem s Stereotype Compli und ohne daß der es dem Herrn Sch

Das Fieber. Wäre Franz Abgange hatte sich einen Lohndiener gewesen, er würd geeilt sein, um dem ins Herz zu sprech Die schlimm Tage würde sich